

THE SHIRES "GOOD YEAR"

The Shires kann derzeit wirklich niemand stoppen.

Es waren bewegte Jahre für das britische Country-Duo The Shires. Kurz nachdem sie von der erfolgreichsten Tournee ihrer Bandgeschichte zurückgekehrt waren, unterschrieben Ben Earle und Crissie Rhodes einen neuen, weltweiten Plattenvertrag ... und erschufen in Nashville die besten Songs, die sie jemals geschrieben hatten.

Das erste Stück davon, das erhebende „New Year“, zeigten Ben und Crissie ihren Fans bereits Ende 2019. Jetzt beweist die Band mit ihrer neuen Single „Lightning Strikes“ einmal mehr ihr Gespür für großartiges Songwriting. Wieder einmal macht es den Eindruck, als hätten sich die beiden einen brandneuen Klassiker mal eben locker aus dem Ärmel geschüttelt.

„Ben hat mir das Demo vorgespielt, als wir gerade im Auto saßen, und ich wurde vor lauter Begeisterung ganz still“, schwärmt Crissie von dem Song. „Es ging einfach sofort ins Ohr“. Ben kann das Kompliment für das Talent seiner Kollegin nur zurückgeben: „Und wenn Crissie singt, dann hebt sie den Song auf ein ganz neues Level, so, wie sie das immer tut“.

„Wir können es gar nicht erwarten, das Stück in unser Liveset aufzunehmen“, erzählt die Sängerin weiter. „Die erste Zeile, ‘Standing outside, raining in the summer’ passt einfach so perfekt zur Festivalsaison. Und als Sänger macht dieser Song mit seinen verrückten Harmonien einfach unglaublich viel Spaß.“

The Shires wissen, wie sich am besten aufs Touren vorbereiten: Mit Konzerten! 2020 ging es bereits on the road quer durch Großbritannien – gemeinsam mit Young Voices, dem größten Kinderchor-Konzert der Welt. Diese Zusammenarbeit führte die Band unter anderem in die legendäre Londoner Wembley Arena.

Es scheint, als würde sich der Titel ihres neues Albums, „Good Year“, auch tatsächlich für die Band bewahrheiten. Der neue Longplayer erscheint im März 2020 – vier Jahre nachdem The Shires als erste britische Countryband die Top 10 der Albumcharts ihres Heimatlandes erreichten.

Ein weiterer Schlüsselmoment für die Band war ihr Auftritt in der Royal Albert Hall. „Nachdem wir 2018 unser letztes Album, „Accidentally On Purpose“, veröffentlicht hatten, war alles ein einziger Wirbelsturm. Wir haben eine riesige Tour durch Großbritannien gemacht. Die größte Show fand in der Royal Albert Hall statt – und es war etwas so besonderes, das mit unseren Fans

teilen zu können“, erinnert er sich. „Das war auch ein prägender Moment für die britische Country-Musik. Als wir vor sechs Jahren angefangen haben, hat niemand hier diese Art von Musik gespielt. Es schien unrealistisch, dass das funktionieren könnte. Leute dachten, dass Countrymusik immer wie Dolly Parton klingen muss. Dass ein britischer Act so etwas machen könnte und damit noch in der Royal Albert Hall auftritt, klang eher wie eine Phantasie. Für uns war es großartig, dass wir das tatsächlich schafften.“

Kurz darauf kam schon das nächste Highlight für die beiden. „Wir sind in der letzten Minute gebeten worden, die Radio 2 Breakfast Show anlässlich der royalen Hochzeit von Harry und Meghan in Schloss Windsor zu spielen – und die war schon am nächsten Morgen! Es gab am Abend davor in der Royal Albert Hall backstage all diesen Champagner – und wir konnten nichts davon trinken. Wir sind gleich im Anschluss mit einer Pizza auf dem Schoß schon wieder im Auto gegessen“, erinnert er sich.

„Windsor war aus Sicherheitsgründen völlig abgesperrt, also mussten wir ins nächstbeste Hotel fahren, das noch Platz hatte – und das war ein Travelodge im Industriegebiet, gleich neben einem Ladeplatz für DHL.“ Es war eine schlaflose Nacht für The Shires – und als es wieder Tag wurde, fanden sie sich auf der Hauptbühne der Hochzeit von Prinz Harry und Herzogin Meghan wieder. Für den Sänger und Gitarristen etwas ganz besonderes, schließlich kannte er Schloss Windsor noch aus seiner Zeit als Chorknabe. „Wieder auf der Bühne zu stehen, auf der ich bereits als Kind oft stand, fühlte sich an, als würde sich ein Kreis schließen. Und da waren wir plötzlich wieder und sangen ein Duett mit Ricky Wilson von den Kaiser Chiefs, mit deren Musik wir aufgewachsen sind. Es waren einfach die unwirklichsten, verrücktesten 48 Stunden aller Zeiten!“

Wieviel passiert ist, offenbart sich erst, wenn man zurückblickt – und es ist unglaublich viel passiert, seit sich The Shires im Jahr 2013 gegründet haben. Sie tourten in Großbritannien, Australien, Amerika und Europa. Sie performten mit Superstars wie Shania Twain, The Corrs oder Carrie Underwood. Sie gewannen Awards von der British und der American Country Music Association. Sie spielten vier mal im Londoner Hyde Park – das erste Mal traten sie dort auf, als es die Band gerade mal ein Jahr gab. Zwei Leute, eine Gitarre, zwei Stimmen – und 50.000 Menschen im Publikum.

Nach diesem Wirbelsturm nahmen sich The Shires Ende 2018 zum ersten Mal in ihrer Karriere auch mal eine Pause. Wobei man dazu sagen muss: Während dieser Pause handelten sie einen neuen Deal mit BMG aus. Das Majorlabel hatte kurz davor Broken Bow Records, ein Indie-Label aus Nashville, erworben, wo unter anderem Country-Superstar Jason Aldean unter Vertrag ist.

Diese neue Connection bedeutet, dass The Shires nun einen Ankerpunkt in der Heimat jenes Genres haben, das sie schon ihr ganzes Leben lang so lieben.

Auch in puncto Kreativität nahm sich Earle keineswegs eine Pause: Er schrieb im Dezember den Song „Only Always“ – und als alle anderen noch den Neujahrskater auskurierten, schrieb er den Song „New Year“. „Ich kann einfach nicht aufhören, ich kann das mit dem Songwriting nicht stoppen“, gibt er zu. „Aber es war toll, mal eine Auszeit zu haben um all die Dinge, die wir taten, all die Emotionen, die wir fühlten, auch mal zu reflektieren – eben die Dinge, die man gar nicht verarbeiten kann, wenn man dauernd unterwegs ist und aktiv ist“.

Seine Co-Autorin beim Song „New Year“ war die junge britische Songschreiberin Katy Ray, die er kennenlernte, als er im Institute of Contemporary Music Performance eine Songwritingklasse leitete. „Katy war eine der Studentinnen und man merkte sofort, wie sehr sie es liebt, Musik zu schreiben – und dass es toll wäre, mit ihr zu arbeiten“. Die beiden trafen sich in Earles Studio – gut, seiner Gartenhütte – am ersten Tag nach den Feiertagen. Er fragte sie, wie ihr Silvester war. Ihre Antwort: „Ich hatte niemanden zum Küssen“. Earle: „Sie ist erst 20 und das hat mir das Herz gebrochen. Das ist es, worum es zu Neujahr geht. Und ich hätte diesen Song nur mit jemandem dieses Alters schreiben können, in dem die Gefühle noch so echt und rau sind“.

Mit diesen Songs in der Tasche flogen The Shires im Frühling für eine dreiwöchige Writing-Session nach Nashville. Danach ging es nach Maine weiter, wo ebenfalls geschrieben wurde – anschließend ging es in Großbritannien weiter. Im Herbst kehrte die Band erneut nach Nashville zurück, um mit dem Produzenten Lindsay Grimes zu arbeiten. „Er versteht uns einfach. Wir hatten fünfzig Songs zur Auswahl, das war zwar witzig, aber man musste auch hart sein: Ist das gut genug? Was bedeutet das? Ist der Song einem anderen zu ähnlich?“

„Ich bin kein großer Fan des Wortes ‘organisch’“, grinst Earle, „aber wir wollten zu etwas wirklich Wahrhaftem finden. Beim ersten Album waren wir noch schockiert von unserem Erfolg. Beim letzten Album hatten wir hingegen eine Vision, dass wir überall gleichzeitig hin wollten und waren sehr ambitioniert mit dem Sound. Das hat auch gut geklappt, aber diesmal wollten wir einfach zu unseren Wurzeln zurück“.

„Wir sind jetzt einfach in einer anderen Lebensphase angelangt“, fährt er fort. „Als wir angefangen haben, waren wir noch Kids. Bei unserem ersten Trip nach Nashville haben wir noch mit großen Augen über die ganze Musik gestaunt. Jetzt ist es unsere zweite Heimat geworden“.

Das ist es, was Country Musik ausmacht: Die Lebenserfahrung, die guten und die schlechten Zeiten – das ist das täglich Brot für den Songwriter. Das spiegelt sich auch in den traurigen

Stücken wieder – wie dem Song „Daddy’s Little Girl“. „Da war diese Frau in meinem Yogakurs“, erzählt der Sänger. „Sie erzählte, dass der Vater ihrer Tochter gerade verstorben sei und dass ihr dieser Song Trost spendet. Das ist so unglaublich, Fans zu treffen und von ihnen solche Geschichten zu hören“. Persönlich geht es auch im Stück „Crazy Days“ zu, das von Bens Familie und seinen Kinder handelt.

Earle schrieb den Song in seiner Hütte auf einem alten Klavier, das er dort irgendwie reingequetscht hatte. „Ich habe mich hingesezt und versucht, alle Erfahrungen der letzten Jahre zu vergessen. Dieser Song entstand nachdem die Kinder ins Bett gegangen waren – um Mitternacht, nach ein paar Whiskeys“. Die Gesangspur, die er als Demo aufnahm, findet sich auf dem Album wieder: „Wir haben die Gesangsaufnahme genauso auf dem fertigen Album gelassen. Diesen Moment hätte ich niemals nochmal so hingekommen“.

Und da wäre noch der Titeltrack, eine weitere potenzielle Single. „Die Produktion ist ein ziemlicher 1990er-Jahre-Flashback. Wir schrieben sie mit einem Freund aus Nashville, Canaan Smith, der eine Nummer Eins im US-Country-Radio hatte und uns auf Tour unterstützte. Wir haben sie auf dem Klavier seiner Großmutter eingespielt. Später stellten wir sie in Großbritannien mit Dan Couch fertig – einem meiner Lieblingssongschreiber, der unter anderem ‘Hey Pretty Girl’ schrieb, mit dem Kip Moore einen Hit landen konnte.“

Weshalb „Good Years“ ein so guter Albumtitel ist, erklärt Rhodes so: „Es gibt eine lyrische Referenz zu den Goodyear-Reifen — aber es geht auch um die Idee, das gute Jahre bevorstehen. Wir wollten etwas zugleich positives und nachdenkliches schaffen“.

Und das ist auch die Essenz von „New Year“: „Es ist eine ehrliche, persönliche Geschichte mit diesem tollen Riff“, erzählt Crissie Rhodes. „Und ich denke dass vielleicht ein paar Leute Leute in diesem neuen Jahr, in denen alle wie verrückt herumrennen, vielleicht einmal innehalten und über ihre Liebsten nachdenken – und sich in diesen verrückten Leben einen Moment Zeit nehmen, um darüber nachzudenken, was wirklich zählt“.

Was für The Shires wirklich zählt: Dass Musik die Kraft hat, das Leben zu feiern und einen durch schwere Zeiten zu bringen.